

An Deutschlands Feinde.

Ihr werdet ernten, was ihr habt gesät,
Und was ihr säet, ist der Haß gewesen.
In blutiger Reife heut' das Fruchtfeld steht,
Der Schnitter eilt, die Garben aufzulesen.

Glaubt nicht, es sei damit für uns genug.
Noch unsere Kindeskinde werden erben,
Was ihr uns liehet: jenen Flammensluch
Von allen, die fürs Vaterland jetzt sterben.

Den Fluch der Mütter, Frauen, Bräute, die
Um euch sich heut' in Trauer müssen hüllen.
Sie schrei'n zu Gott, sie sinken auf die Knie
Und beten, daß der Fluch sich mög' erfüllen.

Nein — kein Vergeben mehr! Nein -- kein Verzeih'n!
Selbst Gott, der Herr, wird zu uns Deutschen sprechen:
„Ich werde mit euch, meine Deutschen, sein,
Ich werde euch an euren Feinden rächen!“

Denn unser Gott und Richter ist gerecht!
Gerecht wird unser Gott den Richtspruch fällen:
„Wogegen Deutschland kämpft, ist ein Geschlecht
Von Lügnern, Buben, Schurken, Mordgejellen!“

Lügner und Mordgejellen sind sogar
Sie, die sich Könige und Kaiser nennen.
Nasgeier fielen an den deutschen Nar,
So mög' denn Deutschlands heiliger Haß entbrennen!

Er loht und lobet. Seht! In roter Blut
Zum Himmel aufwärts steigen seine Flammen.
Als eine blutdurchströmte Feuerflut
Schlägt über unsern Feinden er zusammen.

Richard Böh (Berchtesgaden).